Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlo[ssen]

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 56 — Mittwoch, den 9. April 1930 — 48. Jahrgang

Warum Gandhi nicht verhaftet wird

England glaubt an den Mißerfolg der Unabhängigkeitsaktion
Streikunruhen in Bombay — Zusammenstöße und Verhaftungen

London. Bei der Fortsetzung der Verletzung des Salzmonopols durch Gandhi ist es in Aat Gujarat zu ernsten Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Die Menge griff die Polizei bei dem Versuch, das von ihr gesammelte Salz zu beschlagnahmen, an, wobei zwei Polizisten verwundet wurden. Zwei Rädelsführer wurden verhaftet. An der Küste von Bombay und an anderen Orten haben kleinere Gruppen die Salzgewinnung aus dem Meere fortgesetzt. Die Taktik der Regierung ist darauf gerichtet, lediglich die Führer der Bewegung zu verhaften. Drei der bedeutendsten Mitarbeiter Gandhis sind wegen der Verletzung des Salzmonopols zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Bei der Bekanntgabe des Urteils erklärte Gandhi, er habe von der Regierung nichts anderes erwartet. Er wolle sich dem Vizekönig unterwerfen, falls dieser die Salzsteuer abschaffe.

Streikunruhen von Eisenbahnern in Bombay

London. Vor einer Eisenbahnstation in Bombay versammelten sich am Montag abends streikende Eisenbahner. Die mehrtausendköpfige Menge nahm eine drohende Haltung an, worauf die Polizei von der Waffe Gebrauch machte. Eine Person wurde getötet.

Warum Gaudhi uicht verhaftet wird

London. Der erste Tag des Feldzuges für die indische Unabhängigkeit führte nach ergänzenden Berichten aus Indien zu insgesamt 12 Verhaftungen. Unter den Verhafteten befinden sich der Sohn Gandhis und einer der Hauptmitarbeiter Gandhis Manilal Kothari. Gandhis Bewegungsfreiheit ist bisher nicht beeinträchtigt. Die Regierung hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß eine Verhaftung des Hinduführer vorläufig nicht in Frage kommen könne, da das von Gandhis Anhängern hergestellte Salz sich für menschlichen Genuß nicht eigne und daher nicht als Verletzung des Salzmonopols der Regierung anzusehen sei.

Der Feldzug Gandhis wird nach englischer Auffassung stark beeinträchtigt durch die Tatsache, daß etwa 60 Millionen Angehörige der niedrigsten Kaste, der sogenannten Parias, Gandhi die Gefolgschaft verweigert haben. Die Führer der Parias haben beschlossen, Gandhi Widerstand zu leisten, weil er bisher ihren Forderungen in religiöser und sozialer Hinsicht zu geringe Beachtung geschenkt habe. In ausführlichen Meldungen englischer Sonderberichterstatter wird weiter festgestellt, daß Gandhi durch die Zurückhaltung stark in die Defensive gedrängt worden sei. Es sei möglich, daß der Hinduführer in Kürze wieder von Danali abziehen werde, um sein Tätigkeitsfeld nach einem günstigerem Platz zu verlegen.

Polnische Wirtschaftskr[i]se gegen die deutsche Ausfuhr

Warschau. Nach Wahl der Vorstandes in der letzten Versammlung der größten polnischen Wirtschaftsorganisation „Leviatan" wurde auch die Frage erörtert, welche Maßregeln getroffen werden könnten, um im Falle des Inkrafttretens des deutsch-polnischen Handelsvertrages den polnischen Markt vor der Ueberschwemmung deutscher Waren zu sichern. Zunächst werde allgemein die Notwendigkeit anerkannt, das polnische Zollsystem abzuschaffen. Ferner müßte man Mittel und Wege finden, um die polnische Ausfuhr zu heben und die polnische Industrie-Organisation rascher zu gestalten, um ihr das Uebergewicht auf den Inlandsmarkt zu sichern.

London über Tardieu überrascht

London. Die neuen französischen Forderungen an Deutschland vor der Räumung der dritten Rheinlandzone durch die französischen Truppen sind auch für die politischen Kreise Englands etwas überraschend gekommen. Die Worte Tardieus, daß die Zerstörung der bedeutsamen Festungsanlagen, worunter der Brückenkopf von Kehl verstanden wird, „vollständig und nicht nur scheinbar sein müsse", werden nach Ansicht des konservativen „Evening Standard" in Deutschland Erregung hervorrufen. Die Deutschen seien zwar zur Zerstörung dieser Anlagen bereit, würden sich aber nicht der Entscheidung des Untersuchungsausschusses unterwerfen. Eine Lösungsmöglichkeit sieht das Blatt darin, daß der Völkerbund eingeladen wird, zu bestätigen, daß die Zerstörung bona fide durchgeführt wurde.

Kurswechsel im Reich?

Einigung über die Agrarfragen — Zentrumsverhandlungen mit Sozialdemokraten

Berlin. Nach dem „Tag" hat in der letzten Zeit eine erste Fühlungnahme zwischen Zentrum und Sozialdemokratie stattgefunden mit dem Ziele, die Sozialdemokratie wieder in die Regierungskoalition einzubeziehen, nachdem die für diese Partei unangenehmen Steuergesetze mit Hilfe der Rechten oder des Artikels 48 angenommen seien. Man hoffe die Hilfsmaßnahmen für den Osten und für die Landwirtschaft so verzögern zu können, daß die Rechte erst gezwungen werde, die Finanzgesetze anzunehmen, um die Agrargesetze nicht zu gefährden. Die Tendenz gehe weiter dahin, zwar die Agrargesetze in einer infolge der starken Widerstände bei Zentrum und Demokraten verwässerten Form durch die Rechte annehmen zu lassen, die Ausführung der Gesetze aber späterhin, soweit sie nicht schon in Preußen sabotiert würden, in die Hand eines Ernährungsministers der großen Koalition zu legen.

Einigung im Reichskabinett über die Agrarfragen

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett befaßte sich in seiner unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning stattgehabten Sitzung auf Grund einer Vorlage des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über ein „Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft" mit den Agrarfragen. Die mehrstündige Aussprache führte zu einer grundsätzlichen Einigung. Eine abschließende Kabinettssitzung wird Dienstag nachmittag stattfinden.

Die Nankingregierung gegen Jens

Jens Verhaftung angeordnet.

London. Die Nankingregierung hat am Sonntag abend eine Kundgebung veröffentlicht, in der die Verhaftung und die Bestrafung Jens angeordnet wird. In politischen Kreisen Schanghais wird die Kundgebung allgemein mehr als eine Geste aufgefaßt, die noch nicht den Wunsch ausdrücke, den Kampf gegen Jen aufzunehmen. Man nimmt vielmehr an, daß sich die Nankingregierung zunächst wenigstens auf Verteidigungsmaßnahmen gegenüber dem Norden beschränken wird. Tschiangkaischeks kürzliche Reise nach Ningpo hatte den Zweck, mit den Vertretern der Flotte in Nordchina und der Mandschurei über eine Unterstützung der Nankingregierung im Kampf gegen den Norden zu sprechen. Diese Verhandlungen sollen von einem vollen Erfolg für Nanking abgeschlossen sein, da der Gouverneur der Mandschurei die Zusage gegeben habe, Nanking im Falle einer Bedrohung des Gebiets in der Gegend der großen Mauer zu unterstützen.

Die Konservativen gegen Macdonald

Zehn Fragen über die französisch-englischen Beziehungen

London. Auf die während der Montagsitzung des Unterhauses an die Regierung gerichteten 10 Fragen, die durchweg von konservativer Seite stammten, erwiderte Henderson zusammenfassend, daß Macdonald in naher Zukunft in der Lage zu sein hoffe, eine umfangreiche Erklärung über die politischen Verhandlungen zwischen England und Frankreich abgeben zu können. In der Zwischenzeit hoffe er, daß das Haus noch eine kurze Weile die Zurückhaltung bewahren werde, die es bisher gezeigt hat.

Diese Auffassung der Regierung drang jedoch nicht durch, da das Haus auf Antrag des konservativen Abgeordneten Locker Lampson beschloß, Montag abends um 19,30 Uhr in eine Aussprache über die Frage der Auslegung des Artikels 16 des Völkerbundsstatuts einzutreten. Der konservative Vorstoß hat im gegenwärtigen Augenblick besondere Bedeutung, da z. Zt. des Unterhausbeschlusses bereits der Bericht über die Haltung der französischen Regierung auf Grund der Berichterstattung Briands bekannt war. Der Nachdruck, dem darin die Festigkeit Briands hervorgehoben und seine Haltung ausdrücklich gebilligt wurde, hat die Ungeduld des Parlaments, über die Besprechungen Klarheit zu erhalten, wieder verstärkt. Die Möglichkeit, daß eine politische Formel mit irgend einer weitergehenden Bedeutung gefunden werden könnte, die für England und Frankreich annehmbar ist, ohne eine Neuorientierung der italienischen Politik hervorzurufen, die von England zu vermeiden gesucht wird, ist gering. Die Versuche der Einigung gehen nun in der Richtung, daß man in loser Form eine Gewähr für die spätere Zusammenarbeit in Genf zu finden sucht, ohne daß jedoch England eine französische Interpellation des Artikels 16 im Sinne bestimmter Sanktionsverpflichtungen eingehen würde. Diese unverbindliche Formel, zusammen mit der Vereinbarung in einigen technischen Punkten, würde nach außen hin genügen, einen Erfolg der Fünf-Mächte-Besprechungen festzustellen zu können.

Zusammenstoß zwischen russischeu Banern und Grenzwachen

Warschau. Nach polnischen Meldungen aus Wilna erzählen Flüchtlinge aus Sowjetrußland von einem blutigen Zusammenstoß zwischen russischen Grenzwachen und russischen Bauern an der russischen Grenze. Danach seien rund 150 Einwohner von zwei Dörfern bei dem Versuch über die Grenze zu flüchten, von den Grenzwachen und einer berittenen Abteilung der GPU. niedergemetzelt worden.

Der Raubmord in der Warschauer Wechselstube

Warschau. Im Zusammenhang mit dem Raubmord an dem Besitzer einer Wechselstube sind 14 verdächtige Personen verhaftet worden, darunter die Braut eines im Gefängnis sitzenden Verbrechers, der vor über einem Jahr auf die Tochter des Ermordeten einen ähnlichen Raubüberfall verüben wollte, jedoch rechtzeitig daran gehindert werden konnte. Er wurde seinerzeit zu 8 Jahren Kerker verurteilt. Die Polizei hat seine Braut und seine Freunde in der Annahme verhaftet, daß der Raubmord auf ihr Konto zu buchen ist.



Der neue Herrscher Abessiuieus

Kaiser Ras Tafari, der nach dem Tode seiner Tante und Mitregentin, der Kaiserin Judith von Abessinien, die alleinige Herrschaft übernommen hat.

Eine Unterredung von Hoesch mit Briand

Paris. Von amtlicher deutscher Seite in Paris wird mitgeteilt: Der deutsche Botschafter von Hoesch hatte am Montag eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand. Dabei kamen verschiedene Fragen, die sich aus der nunmehr erfolgten parlamentarischen Erledigung der Haager Abkommen in Deutschland und Frankreich ergeben, zur Erörterung.

Geht die Opposition gegen Stalin vor?

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, mißt man dem für den 16. Juni einberufenen Parteikongreß große Bedeutung bei. Er wird als ein großes politisches Ereignis bezeichnet. Man fragt sich, ob die oppositionellen Gruppen auf diesem Kongreß zum Angriff auf Stalin übergehen werden oder ob sich der Kampf mit der Opposition hinter geschlossenen Türen abspielen wird. Die Rechts- und Linksopposition beabsichtigt, einen Generalangriff gegen die Politik Stalins zu eröffnen und versuchen, sie in andere Bahnen zu lenken. Jedenfalls werden Stalin und seine Anhänger bemüht sein, die Opposition auf diesem Kongreß auszuschalten. Auf dem Kongreß wird auch der Fall Rykow, Bucharin und Tomski besprochen werden, die sich bekanntlich im vorigen Jahre geweigert haben, die Beschlüsse der Partei gegenüber dem Dorfe auszuführen.

Kind im Unterrock eingenäht

In Oerlinghausen bei Detmold wurde ein 24jähriges Mädchen aus Lemgo, das dort in einem Gasthaus angestellt war, unter dem Verdacht der Kindestötung verhaftet und in das Krankenhaus eingeliefert. Das Mädchen hatte heimlich ein Kind zur Welt gebracht. Es schützte zunächst Unwohlsein vor, gab aber dann den wahren Sachverhalt zu. Da das Kind nicht aufzufinden war, wurde die Polizei verständigt, die es nach längerem Suchen in einem Unterrock eingenäht hinter einem Garderobenvorhang tot auffand. Die junge Mutter gab an, nach der Geburt ohnmächtig geworden zu sein. Als sie wieder zu sich gekommen sei, sei das Kind tot gewesen. In ihrer Angst habe sie keinen anderen Ausweg gewußt, als das Kind zu verstecken. Die Obduktion muß ergeben, ob fahrlässige oder vorsätzliche Tötung in Frage kommt.



Der Gründer eines neuen Montantrusts im Rheinland

Generaldirektor Dr. Silverberg, der Aufsichtsratsvorsitzende der Rheinischen A.-G. für Braunkohlenbergbau und der Harpener Bergbau A.-G., durch deren weitgehenden Aktienaustausch eine neue enge Gemeinschaft zwischen Braunkohle und Steinkohle geschaffen wurde.



Cosima Wagners letzte Fahrt

Der Trauerzug, der die Witwe Richard Wagners von ihrem Wohnsitz, dem Hause Wahnfried in Bayreuth, zur letzten Ruhe geleitete.

Tragödie eines Abgebauten

Köln. Ein Zivilingenieur aus Köln-Deutz, der in einem hiesigen großen technischen Betriebe in leitender Stellung tätig und vor kurzem infolge einer Firmenfusion entlassen worden war, vergiftete sich, seine Frau und seinen 18jährigen Sohn durch Veronal, nachdem alle Bemühungen des 53jährigen, Arbeit oder Pension zu bekommen, fehlgeschlagen waren und ihm nichts mehr zum Leben geblieben war. Alle drei wurden bewußtlos ins Kölner Krankenhaus eingeliefert. Sie sind kurz hintereinander gestorben. Aus einem hinterlassenen Briefe ergibt sich, daß alle drei im Einverständnis gehandelt haben. Vor der Tat gab der Ingenieur eine Todesanzeige an die Zeitungen auf, die mit dem Namen seines früheren Direktors gezeichnet war und den Anschein eines Nachrufes erweckte. Die Anzeige ist tatsächlich vor dem Tode der drei in den Zeitungen erschienen.

Chauffeur bei lebendigem Leibe verbrannt

Halle. Auf der Straße nach Könnern, in der Nähe von Deidersee, stieß das Personenauto eines Herrn von Wedel mit einem Motorrad zusammen. Das Auto überschlug sich und geriet in Brand. Der Chauffeur wurde eingeklemmt und verbrannte bei lebendigem Leibe. Die übrigen Personen konnten sich retten. Der Führer des Motorrades und sein Sozius erlitten schwere Beinbrüche.

Das küssende Ehepaar

Chicago. In Chicago, der Stadt, in der es so mustergültig zugeht, wurde aus dem „Crawford"-Lichtspieltheater ein Ehepaar verwiesen, weil es sich während der Vorstellung und während der Pausen ständig küßte. Das Ehepaar, Mister und Mrs. Dogert, begab sich stracks zu dem Richter, verlangte, daß sich der Direktor des Kinos öffentlich entschuldigte und forderte eine angemessene „Schadenvergütung". Der Richter gab der Klage statt und verurteilte den Kinobesitzer zu einer Schadenvergütung von 5000 Goldmark. — Man nimmt an, daß in den Kinos der guten Stadt Chicago fortan Kußfreiheit herrschen wird. Man weiß aber nicht, was aus der tugendhaften, vorbildlich tugendhaften Stadt Chicago werden soll, wenn sich nunmehr in den Kinos auch Paare küssen, die nicht getraut sind.

Dunkle Geschäfte eines mohammedanischen Fürsten

Kalkutta. Große Beute machte die Polizei bei einer Razzia in der Burgfeste des einflußreichen mohammedanischen Fürsten Pir Pagaro, der schon seit längerer Zeit im Verdacht gestanden hatte, recht dunkle Geschäfte zu betreiben. Die Polizei traf nachts in aller Heimlichkeit mit mehreren Automobilen in dem Dorf Sind ein, wo sich die Burg Pagaros befindet, erkletterte die Mauern mit Hilfe von Leitern und fand u. a. ein riesiges Quantum Opium und große Vorräte von ungesetzlich hergestelltem Alkohol, 40 000 Patronen, 25 Gewehre und gewaltige Mengen gestohlener Waren aller Art sowie einen geraubten Knaben, der an eine Holzkiste gefesselt war. Pir Pagaro, der vollkommen überrascht wurde, erlitt einen Krampfanfall und wurde gefangengenommen. Der Knabe erklärte, geraubt worden zu sein, weil seine Mutter der Polizeibehörde Mitteilungen von den Vorgängen in der Burg Pagaros gemacht habe. Pagaro machte schon im Januar einmal von sich reden, als die Geschichte von der Befreiung einiger Frauen aus seinem Harem durch Polizeibeamte die Runde durch die Zeitungen machte.

Dynamit in der Lokomotivfeuerung

Ein vollbesetzter Personenzug in die Luft geflogen.

London. In Kyushu (Japan) hat sich ein sehr eigenartiges Unglück ereignet. Während der Uebernahme von Kohlenvorräten für die Lokomotive eines Personenzuges ist durch einen Irrtum eine größere Menge Dynamit in den Kohlenbunker gekommen. Dadurch ereignete sich während der Fahrt des vollbesetzten Personenzuges eine gewaltige Explosion, durch die nicht nur die Lokomotive, sondern auch der größte Teil des Zuges zerstört wurde. Die ersten Meldungen sprechen von 17 Toten und einer sehr großen Zahl Schwerverletzten.



(63. Fortsetzung.)

Sie errötete dunkel vor Verlegenheit. „Hat Hans geplaudert?"

„Ja, das hat er. Die Männer können nichts für sich behalten, weißt du. Bei euch Frauen ist manches viel besser aufgehoben. Und daß dies Bäumchen hier," er zeigte auf das dünne Stämmchen mit den schüchtern grünenden Zweigen — „nicht immer mutterseelenallein in der Markung steht, dafür kannst nur du sorgen, Trude." Er war gerührt, und um das zu verbergen, warf er Schaufel um Schaufel Erde in die Grube, bis der Stamm wie ein Pfeil in die Höhe ragte.

„Wird's auch gedeihen, Vater?"

Er hob erschrocken die Hände. „Das darf man nie fragen. An so etwas muß man nur fest glauben — dann wird's."

Sie sahen sich an und lächelten, und der Greis küßte die Tochter auf beide Wangen. „Weil wir's nur noch erwartet haben. Nun sind wir schon zufrieden."

* * *

Jedes Jahr, wenn die Heckenrosen an den Zäunen blühten und der Rotdorn seine zarten Dolden zur Schau trug, wenn die Rapsfelder mit der Sonne um die Wette leuchteten und der Mohn an den Rainen der Aecker brannte, feierte der General Ebrach seinen Geburtstag.

Diesmal war es der siebzigste.

Er hatte sich alles verbeten: jedes Geschenk, jede Feier. Ganz still und klanglos sollte sein Wiegenfest vorübergehen. Die Kinder hatten „ja" gesagt, aber an die Enkel war kein Verbot ergangen. Was von ihnen kam, mußte er nehmen.

Gerda war mit ihrem Manne, den beiden Söhnen und ihrer Tochter eingetroffen.

„Wie kommt es, daß sie nicht altert?" fragte sich Lena, als die Giesbertsche Familie in das große Wohnzimmer trat. Rita und Ernst standen noch im Flur und plauderten mit Lore-Lies, die altklug behauptete, sie wolle einmal genau so schön werden wie die Tante. Trude und ihr Doktor kamen in dem großen Landauer gefahren, und Mutter Dorfbach hielt behutsam ein Steckkissen auf dem Schoß. Pünktlich zur Zeit der Holderblüte, war der Enkel eingetroffen. Von seiner Mutter hatte er nichts — von seinem Vater dafür alles zum Erbe mitbekommen.

Die Geschenke, welche den Kindern zu geben verboten waren, überreichten die Enkel nun für ihre Person.

Der General stand in einem Hain von Blüten. Sekt und Edelwein in reichgeschmückten Körben stand auf dem großen Gabentisch, der an das Mittelfenster gerückt war. Die Ebrachschen Kinder hatten einen bequemen Liegestuhl gestiftet und mit Blumen bekränzt.



„Vater, von wem ist das Bild?" Rita und Ernst standen vor dem breiten Goldrahmen, der ein in Oel gemaltes Kinderköpfchen umschloß. Man schwankte in der Vermutung, ob es ein Knabe oder ein Mädchen sei. Dunkles Gelock fiel auf die Schultern und um die helle Stirn. Der Mund lag halb geöffnet, als wolle er gleich den großen, samtdunklen Augen zu dem Beschauer sprechen. „So müßte Max ausgesehen haben in diesem Alter!" sagte Rita und sah dabei an dem General vorüber, immer nach dem Bilde hin. Dann tat sie einen verstohlenen Blick zu ihm hinüber. Er war sehr blaß geworden und strich hastig ein kleines Insekt weg, das über den Goldrahmen kroch.

„Vater, von wem ist das Bild?" frug Gerda, die nun auch auf dasselbe aufmerksam geworden war.

„Von einem Freunde — ja von einem Freunde!" sagte er und machte sich angelegentlich mit Trudes Jungen zu schaffen.

Rita nannte den Namen eines bekannten Malers, der ab und zu ein Bild für die Familie schickte oder bei besonders festlichen Gelegenheiten überbrachte. „Ist es von ihm, Vater?"

„Ja, Rita!"

Die schöne Frau stand so, daß der General nicht umhin konnte, sie anzusehen. Dabei gewahrte er wieder das Lächeln um ihren Mund, wie einstmals im Spiegel. „Du glaubst mir nicht?" Er wählte, ohne sich zu erinnern, die gleichen Worte wie an jenem Abend und sie mit voller Absicht die von ihr gebrauchten.

„Vater, wie sollte ich! — Wenn du sagst, es ist so, dann bin ich überzeugt, daß du die Wahrheit sprichst."

Er suchte in ihren Augen und fand nichts, das ihm Aufklärung gab. Nein, sie wußte nichts. Sie konnte nichts wissen. Wie sollte sie auch?

„Genau solch ein Bild habe ich von Max!" sagte Trude und beugte sich nahe darüber.

Die Wangen des Generals röteten sich dunkel. Er nahm es gleich darauf rasch an sich. „Ich will es in mein Zimmer hängen", sagte er und verließ den Raum.

Giesbert war verärgert. „Wenn man gewußt hätte, daß Vater an solchen Sachen Freude hat, dann hätte man ihm ja auch ein Gemälde schenken können." Gerda hatte gar nicht auf ihn gehört. Nur um Ritas Mund lag ein Lächeln.

Während der General noch auf seinem Zimmer weilte, brachte die Post ein Paket. Ein steifes Rechteck in festem Packpapier verschnürt. „Von Max!"

Karls Gesicht bekam einen zufriedenen Ausdruck. „Na, endlich!" sagte er und wog das verschnürte Ding in den Händen. „Einer mußte doch endlich einmal nachgeben. Trag das Paket dem Großpapa hinauf, Lore-Lies."

Rita streckte ihre Hände danach aus. „Würdest du erlauben, Karl, daß ich es tue?"

„Natürlich! — Das Mädel bleibt ohnedies lieber bei den Kindern."

Lena sah, wie er sie mit den Augen verfolgte, bis sich die Tür hinter ihr geschlossen hatte, aber es keimte kein häßliches Gefühl in ihr hoch. Die Schwägerin hatte sich sehr zu ihren Gunsten verändert. Bei ihrer Ankunft trat sie Hand in Hand mit ihrem Manne über die Schwelle, und wenn die Blicke der Gatten sich trafen, waren sie immer freundlich gut. Ritas Augen waren auch nie mehr kühl überlegen. Man sah endlich auch einmal die Seele in ihnen leuchten.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Wo wählt Siemianowitz?

Für die kommenden Sejmwahlen hat auf Grund des Artikels 13 die Wahlkommission des Wahlkreises 2 die Wahl- und Kommissionslokale bekanntgegeben. Zu wählen sind 15 Abgeordnete. Die Wahl wird, wie bekannt, **am 11. Mai, in der Zeit von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends** vorgenommen. Da für den 11. Mai auch alle Einwohner von über 21 Jahren wahlberechtigt sind, ist die Anzahl der Wahllokale von 14 auf 16 erhöht worden.

Bezirk 1: Beuthenerstraße 1—62a. Wahllokal: Gemeinde-Zimmer 11, Kommissionslokal desgleichen.

Bezirk 2: Beuthenerstraße 63—89 und Michalkowitzerstraße. Wahllokal: Wygasschule.

Bezirk 3: ul. Gornicza, Kosciuszki, Kol. Richter, und Kohlenstraße. Wahllokal: Schule Sienkiewicza auf der Blücherstraße, Kommissionslokal Restaurant Uher.

Bezirk 4: ul. Pulawskiego, Damrota, Dombrowskiego, Staszyca, Wilsona, Pocztowa, Krasinskiego, Plac Wolnosci und 3-go Maja. Kommissionslokal: Restaurant „Zwei Linden", Wahllokal ist das Gymnasium auf der ul. Pocztowa.

Bezirk 5: ul. Parkowa, Krotka, Barbary, Lipowa, Zamek, Dwor und Pszczelnik. Kommissionslokal: Restaurant Pawera, Wahllokal Schule Pyramowicza, Schloßstraße.

Bezirk 6: ul. Wandy und Stabika. Kommissionslokal und Wahllokal: Restaurant Prohotta, am Bahnhof.

Bezirk 7: ul. Smielewskiego, Pszczelnicza. Kommissionslokal: Restaurant Mikla, ul. Smielewskiego; Wahllokal: Schule Krol. Jadwigi, auf der Pszczelnicza.

Bezirk 8: ul. Boczna, Hallera, Szeflera, Dworcowa, Glowackiego, Piastowska 1—6. Kommissions- und Wahllokal: Polnische Lesehalle, Bahnhofstraße.

Bezirk 9: ul. Matejki, Piastowska 7—19, Wahl- und Kommissionslokal: Restaurant Grzondziel.

Bezirk 10: ul. Fabryczna, Jerzego, Lygonia, Steslickiego, Paderewskiego, Szpitalna, Srokowskiego, Plebiscytowa, Stalmacha, Stary Czakaj. Kommissionslokal: Restauration Lippok, Wahllokal: Schule Kopernika.

Bezirk 11: ul. Mickiewicza, Korfantego, Szyb Sary: Kommissionslokal: Cafee Warschawska, Schloßstraße; Wahllokal: Schule Konarskiego, Schloßstraße.

Bezirk 12: ul. Piastowska, Slowackiego, Myslowicka, Kilinskiego, Cmentarna, Polna, Szyb Mylowicki. Kommissionslokal: Restaurant Perl, ul. Wandy; Wahllokal: Schule Staszyca, auf der ul. Polna.

Bezirk 13: ul. Sobieskego, Browarowa. Kommissionslokal: Restaurant Mokrski; Wahllokal: Schule Reya.

Bezirk 14: ul. Karola Miarki, Jadwigi, Kopernika, Ligonia. Kommissionslokal: Restaurant Kokot, Sobieskiego; Wahllokal: Schule Kosciuszki, ul. Szkolna.

Bezirk 15: ul. Jagiellonska, Florjana, Szkolna, Parafjalna. Kommissionslokal: Restaurant Generlich; Wahllokal: Schule Jagielly, ul. Szkolna.

Bezirk 16: ul. Katowicka, Pilsudskiego, Hutnicza, Kopalniana, Koscielna, Sienkiewicza, Plac Piotra Skargi. Kommissions- und Wahllokal: Restaurant Wzatek.

Zu jeder Wahlkommission gehören 1 Vorsitzender und sein Stellvertreter sowie 3 Beisitzer. 48 Beisitzer und 32 Vorsitzende mit Stellvertretern sind von der Hauptwahlkommission ordiniert und im öffentlichen Aushang bekanntgegeben. Auffallend ist, daß in den Wahlkommissionen **nicht ein einziger Deutscher sitzt.** Jedenfalls scheinen die Kommissionen parteiisch besetzt zu sein.

Deutsche, seht die Wählerlisten ein!

-o- Die Wählerlisten für die am 11. Mai d. Js. stattfindenden Sejmwahlen liegen in Siemianowitz in der Zeit vom Montag, den 7. April, bis Montag, den 14. April, in den bekannt gegebenen Lokalen zur Einsicht aus, und zwar in der Zeit von 8—1 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags.

Nur 8 Tage liegen also die Listen aus, daher hat jeder deutsche Wähler die Pflicht, sich sofort davon zu überzeugen, ob sein Name in der Liste enthalten ist und ob auch alle Daten usw. richtig eingetragen sind.

Wer seinen Namen, garnicht oder diesen sowie Geburtsdatum, Straße und Hausnummer unrichtig eingetragen findet, hat sofort, spätestens jedoch am 14. April Einspruch zu erheben. Der Einspruch kann schriftlich oder mündlich zu Protokoll gegeben werden.

Niemand versäume die Einsicht in die Liste!

Spendet für den Wahlfonds.

Jedem Bürger wird es erklärlich sein, daß die ausgedehnten Wahlvorbereitungen mit großen Kosten verbunden sind. Wir wenden uns daher vertrauensvoll an die deutsche Bürgerschaft, die Wahlaktion auch materiell zu unterstützen. Auch die kleinste Gabe zu dem Wahlfonds wird dankend entgegengenommen. Spenden für den Wahlfonds nimmt die Geschäftsstelle der Laurahütte- und Kattowitzer-Zeitung in der Dienstzeit von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends entgegen. m.

Wer zieht am 10. April in das Siemianowitzer Gemeindeparlament ein?

-o- Auf Grund des Ergebnisses der Kommunalwahl werden am Donnerstag, den 10. April d. Js., an welchem die erste Gemeindevertretersitzung stattfindet, folgende Gemeindevertreter ihren Einzug halten: von der Liste 1, N. P. R.: Wilhelm Jenbrus; von der Liste 2, polnische Sozialisten: Edward Szyszel und Stanislaw Kaczmarek; von der Liste 3, Katholischer Volksblock (Korfantypartei): Wojciech Sosinski, Ludwig Musiol, Jan Konstanty und Simon Bednorz; von der Liste 4, Kommunisten: Bernhard Przybyla, Thomas Szmierek; von der Liste 6, Wirtschaftspartei: Josef Drezga (da dieser jedoch Schöffe ist, wird Baumeister Krauschel an seine Stelle treten); von der Liste 7, deutsche Sozialisten: Josef Osadnik, Julius Helisch und Johann Blachetzki; Liste 8, Sanacja: Emanuel Halaczek, Vinzent Mionskowski und Josef Młotzek. Die neuen Gemeindevertreter der deutschen Wahlgemeinschaft haben wir bereits bekanntgegeben.

Bestandene Meisterprüfung.

-o- Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Kattowitz bestand die Meisterprüfung im Fleischer- und Wurstmacherhandwerk der Eduard Pietruszka von der ulica Bytomska in Siemianowitz.

Erschreckende Zunahme der Arbeitslosenzahl in Siemianowitz.

-o- Durch die in der letzten Zeit auf den Siemianowitzer Gruben stattgefundenen Arbeiterentlassungen ist die Zahl der Arbeitslosen in Siemianowitz in erschreckender Weise gestiegen. Zur Zeit sind bei dem hiesigen Arbeitslosenamt etwas über 1400 Arbeitslose registriert, von denen nur etwas über 800 Personen die laufende Arbeitslosenunterstützung erhalten.

Sporthochbetrieb in den Laurahütter Sportvereinen

Zweite internationale Boxkampfveranstaltung des „Amateurklubs" — Die Laurahütter Hockeyisten in Breslau — Slonsk Laurahütte doch die zweitbeste Mannschaft im Orte — Knapper Sieg der „07"er in Königshütte

Großer Erfolg der Laurahütter bei der zweiten internationalen Boxveranstaltung.

Der Saal der Kammer-Lichtspiele in Siemianowitz war am letzten Sonntag vormittag bis auf den letzten Platz besetzt. Ein gutes Zeichen dafür, daß die Sportfreunde dortselbst für den Boxsport lebhaftes Interesse an den Tag legen. Die Hindenburger waren mit der besten Mannschaft erschienen und errangen einen knappen Punktsieg. Die Punktrichter sowie die Ringrichter Kommissar Urbainczyk, Polizeiklub, waren einwandsfrei. Der wohl am meisten erwartete Kampf zwischen Mierzwa—Wystrach blieb bedauerlicherweise aus, da ersterer keine Starterlaubnis hatte. Dafür aber sah man einen schönen Schaukampf Mierzwa—Ciba 09 Myslowitz, der allgemein gefallen hatte. Die Kämpfe nahmen folgenden Verlauf:

Im Einleitungskampf kämpften im Bantamgewicht beide Klubkameraden Schönemann und Spalek von Siemianowitz unentschieden. Im Federgewicht endete der Kampf zwischen Jamroje (Hindenburg) und Michalek (Siemianowitz) ebenfalls unentschieden. Biewald (Hdbg.) siegt dagegen haushoch über Schönemann, der mehrmals die Bretter aufsuchen mußte. Im Mischgewicht endete der Kampf Hellfeld (Heros) Brzoza (Hdbg.) unentschieden. Nietsch (Hdbg.) verlor gegen Brozka (Siem.) knapp nach Punkten. Im Fliegengewicht konnte Kroll (Hdbg.) seinen Gegner Lisson bereits in der ersten Runde entscheidend schlagen. Nach einem harten Schlagwechsel trennten sich die Weltergewichtler Kmieczjak (Hdbg.) — Kowollik (Siem.) unentschieden. Niekrawietz (Hdbg.) schlägt Zecor (Siem.) im Weltergewicht in der 2. Runde k. o. nachdem er diesen mehrmals auf dem Boden hatte. Der letzte Kampf im Mischgewicht zwischen Winkler (Hdbg.) und Wystrach (Polizeiklub) war einer der härtesten Kämpfe des Tages. Nur dank seiner unglaublichen Härte kam der Hindenburger über die Runden und überließ einen hohen Punktsieg. wi.

Der K. S. Slonsk schlägt den K. S. Iskra im Revanchespiel 3:1 Halbzeit 2:1.

-m- Bekanntlich verlor der K. S. Iskra am 2. Weihnachtsfeiertag auf eigenem Platz 4:2. Auf das Rückspiel, welches letzten Sonntag auf dem Platze des K. S. Slonsk stattfand, rüsteten beide Gegner. Iskra war vielleicht durch das Fehlen ihres Spielers Bohm benachteiligt, spielte aber sonst in gewohnter Aufstellung. Slonsk spielte erstmals in ganz veränderter Sturmaufstellung und mußte auf Zwala verzichten, für den erstmals wieder Rösner spielte. Zuschauer ca. 500—600. Vorweg sei gesagt, daß das Spiel zeitweise auf einer hohen Stufe stand, nur daß es vom Schiedsrichter so ziemlich zerpfiffen wurde. Nach Anstoß entwickelte sich ein äußerst flotter Kampf, aber beide Stürmerreihen erwiesen sich vorerst als nicht durchschlagskräftig. In diesem und folgenden Zeitpunkt erweisen sich die Torleute und die Verteidigungen als sicheres Bollwerk. In der Mitte der ersten Halbzeit schießt Rösner das erste Tor, dem ca. 10 Minuten später Trafalczyk, nach einer prächtigen Vorlage von Bregulla das zweite folgen läßt. In der zweiten Halbzeit schießt Bregulla auf prächtige Vorlage von Pyrek das dritte Tor. Während des Spiels bekam Iskra wegen nichtiger Sachen drei Elfmeter zugesprochen, wovon einer zum Ehrentor führte und zwei verschossen wurden. — Der Schiedsrichter Kuchta von Josefsdorf war nicht schlecht, zerpfiff aber das Spiel zu sehr.

Vor dem erstklassigen Spiel stiegen Spiele der unteren Mannschaften. Die 2. Jugend begann und verlor gegen die gleiche Iskra's 0:3. Nachher stieg das Spiel der ersten Jugendmannschaften; hier gewann Slonsk 2:1. Die vollständig umgestellte Reserve verlor nach ausgeglichenem Kampfe gegen die Iskra Reserve 2:4.

07 Laurahütte — K. S. Stadion Königshütte 3:2 (1:0).

Einen knappen, aber wohlverdienten Sieg brachten die hiesigen Nullsiebener aus Königshütte heim, die am vergangenen Sonntag Gast des K. S. Stadion auf dem Stadionplatz waren. Die Nullsiebener sind in ihrer bekannten Aufstellung angetreten, mit Ausnahme von Kralewski, der auffallenderweise seit den letzten Sonntagen auf dem Sportplatz vermißt wird. Sollte dieser sympathische Spieler wirklich schon den Fußballsport am Nagel gehangen haben? Für ihn sprang der alte Kämpe Sokolowski ein, der bei diesem Spiel den halbrechten Stürmerposten mit Erfolg versah. Sonst spielte der Sturm in seiner üblichen Aufstellung. Wir sind jedoch der Meinung, daß Linksaußen Schulz auf dem rechten Außenposten viel zweckdienlicher wäre. In der Läuferreihe war Zgorzalski in hervorragender Form. Lesch macht seit den letzten Spielen den Fehler, daß er nur den Innensturm bedient und die Außenleute vollkommen außer Acht läßt. Dadurch konzentriert sich das Spiel nur der Mitte zu. Das Verteidigerpaar Machnik-Gawron war gut, wie immer. Eine sehr schwache Form weist seit einiger Zeit der Tormann Schatton auf. In diesem Spiel war er besonders schwach und hätte unbedingt die beiden Tore verhüten können. Ob es bei ihm Lampenfieber ist, oder Unachtsamkeit, wissen wir nicht. Wir hoffen jedoch, daß er in kurzer Zeit wieder zu seiner alten Form aufkommt und den K. S. 07 vor unverdienten Niederlagen verschont. Die Stadionmannschaft wies keine schwache Lücke auf. Da die Mannschaft durchweg aus jungen Spielern besteht, hat sie eine sehr gute Zukunft und dürfte bei den bevorstehenden Verbandsspielen eine große Rolle spielen. Der beste Mann am Felde war der Mittelstürmer Tomalla, der auch die beiden Treffer schoß. Spielverlauf:

Die Stadioner, die das Spiel begannen, waren anfangs kleinwenig besser wie die Gäste. Diese konnten sich nur schwer zusammenfinden. Nach einer viertelstündigen Spielzeit bekam man jedoch schon ein verteiltes Spiel zu sehen. In der zwanzigsten Minute war es Schulz, der das erste Tor für die Laurahütter erzielte. Bis zur Pause blieb es bei dem Stande von 1:0 für 07 Laurahütte. Nach der Pause waren die Laurahütter andauernd in Front. Ein zweites Tor schoß Fitzner. Schatton, der nicht aufmerksam genug war, ließ einen schwachen Ball, der von Tomalla geschossen wurde, ins Tor passieren. Bald folgte jedoch ein drittes Tor zu gunsten des Laurahütter Vereins. Noch ein zweites Mal gelang es den Stadionern erfolgreich zu sein, so daß beim Stande von 3:2 für 07, beide Mannschaften den schönen vor allem fairen Kampf beendeten. Schiedsrichter befriedigte beide Mannschaften sowie die Zuschauer.

07 Reserve — Stadion Reserve 3:2
07 1. Jugend — Stadion 1. Jugend 1:1
07 2. Jugend — Stadion 2. Jugend 0:6. m

Hockey: V. f. B. Breslau — Hockeyklub Laurahütte 4:2.

Die Laurahütter Hockeyisten weilten am vergangenen Sonntag in Breslau. Trotz gutem Spiel gelang es ihnen nicht, einen Sieg zu erringen. Einen genauen Spielbericht bringen wir in der Donnerstagnummer. m.

Faustball.

Die evangelischen Jugendbündler traten am vergangenen Sonntag zum ersten Male in dieser Saison vor die Oeffentlichkeit. Wie im Vorjahre, so scheint auch die Mannschaft in diesem Jahre eine gute Form aufzuweisen. Die Gegner, der K. S. Zgoda Laurahütte, mußte auch diesmal gegen diesen Gegner Haare lassen. Resultat: Evangelischer Jugendbund — Zgoda Laurahütte 46:44. Im Wiederholungsspiel siegte gleichfalls der Jugendbund und zwar 43:31. Wie wir hören, beabsichtigt zu den Osterfeiertagen der evangelische Jugendbund den bekannten deutschoberschlesischen Verein „Wartburg" Gleiwitz nach Laurahütte zu verpflichten. m.

Kirchenkonzert in der Siemianowitzer Lutherkirche.

Die gefüllte Siemianowitzer Lutherkirche am Sonntag abend bewies das starke Interesse an dem angekündigten Kirchenkonzert der Organistin Lotte Fuchs. Der Abend wurde ein ganz großer Erfolg. Schon das einleidende Präludium und Fuge in E-Moll, von J. S. Bach, das sich mit seinem schwermutig-klagenden Ton so gut in die Passions- einfügte, nahm die Hörer gefangen. In vollendeter Dynamik und feinsinniger Registrierung erfuhr das Werk durch Lotte Fuchs eine fesselnde Interpretation. Eigenartig reizvoll wirkte besonders in der Fuge die stete, echohafte Wiederholung des Themas. — Das nun folgende „Ave verum" von Mozart wurde in dem harmonischen Zusammenwirken der Begleitinstrumente mit dem Kirchenchor zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Der Chor, zahlenmäßig schwach, stellt jedoch einen hervorragenden Klangkörper dar. Diesen Vorzug mit guter Stabdisziplin verbindend, steht er auf anerkennenswerter Höhe. — Magda Krause zeigte sich jetzt im Andante aus dem Violinkonzert E-Moll von Mendelssohn und später im Largo des G-Moll-Konzertes von Bach, von ihrer blendendsten Seite. Wenn ihre glänzende Technik den Verstand zur Bewunderung zwang, so gewann der unvergleichlich warme Ausdruck ihres Spieles im Sturm die Herzen der Hörer. Die Stunde offenbarte ganz das große Können dieser Künstlerin. — Zu einem Höhepunkt des Abends schuf Herr Pastor Schulz die Bach-Kantate „Der Friede sei mit dir". Sein geschulter warmer Bariton besitzt ungewöhnliche Stimmfülle und Umfang. In der Tiefe fest und bestimmt besitzt er auch in den leichterklommenden höheren Lagen seine schmiegsame Weichheit und ermöglichte unschwer die Bewältigung aller Schwierigkeiten dieser Komposition, die mit Hilfe der Herrn Pastor Schulz eigenen Gestaltungsfähigkeit zu einem unvergeßlichen Eindruck wurde. — Noch einmal bewies der Chor sein reiches Können in Mendelssohns wundervoller Hymne „Hör mein Bitten". Die Sopransolis sang Frl. L. Gärtner mit guter Auffassung. Ihre nicht große, aber sehr sympathische Stimme brachte den Charakter dieser Stellen vortrefflich zum Ausdruck. Der Chor folgte vorbildlich dem Stab seiner Leiterin und machte im Verein mit der verständnisvollen Orgelbegleitung des Herrn M. Klaus die Aufführung zu einem hohen Genuß. — Das Finale aus der G-Moll-Sonate von Plutti gab dann noch Gelegenheit, Lotte Fuchs als souveräne Beherrscherin der Orgel zu hören. Im virtuosen Spiel und vollkommener Pedaltechnik erfuhr dieses schwierige Opus eine vollendete Wiedergabe. Mit sieghaft aufstrebendem Ausklang, gleich einem Hinweis auf die nahe Osterfreude schloß das Werk die eindrucksreiche, abendliche Feierstunde. — Lotte Fuchs hat sich erneut allen Anforderungen gewachsen gezeigt und ihren Erfolgen ein neues Ruhmesblatt angereiht. Der Abend gehörte unzweifelhaft zu den besten kirchen-musikalischen Leistungen, die uns je geboten wurden. Allen Mitwirkenden des Abends gebührt höchstes Lob und wärmster Dank. m.

Das zweite Gastspiel der Tegernseer in Laurahütte.

m. Am heutigen Dienstag werden die in Oberschlesien weilenden Tegernseer ihr zweites Gastspiel in Laurahütte liefern. Zur Aufführung gelangt das heitere Lustspiel „Der siebente Bua" in 3 Akten mit Tanz und Schuhplattlern. Die Spielleitung liegt in den guten Händen des Direktors Hans und Otto Lindner, Gmund am Tegernsee. Nach dem 1. Akt wird der Original-Steierische Figurentanz zur Vorführung gelangen. Nach dem 2. Akt musiziert das Tegernseer Konzertterzett. Das zweite Gastspiel der Gäste findet diesmal ausnahmsweise im Saale von „Zwei Linden" statt. Die Preise sind sehr volkstümlich und betragen für den reservierten Platz 4 Zloty, 1. Platz 3 Zloty, 2. Platz 2 Zloty und Stehplatz 1,50 Zloty. Um den Andrang an der Abendkasse zu vermeiden, werden Eintrittskarten zu obigen Preisen in der Geschäftsstelle der Kattowitzer-Laurahütter-Zeitung, Beuthenerstr. 2, zum Verakuf gelangen. Die Interessenten werden gebeten, sich schon jetzt rechtzeitig mit Einlaßkarten zu versehen.

Auch die „Hanka" legt Feierschichten ein.

Infolge Absatzmangel fühlte sich die Laurahütter Schokoladenfabrik „Hanka" veranlaßt einige Feierschichten in der Woche einzulegen. Man sieht eben sehr deutlich heraus, daß von der schweren Wirtschaftskrise kein Berufszweig verschont bleibt. Wie lange wird dieser Zustand noch anhalten? m.

Ein schlechter Scherz.

-o- Vor einigen Tagen wurde in Siemianowitz von irgend einer Seite das Gerücht verbreitet, daß die abgebauten Arbeiter der Richterschächte zu den Osterfeiertagen eine außerordentliche Unterstützung in Höhe von 10,30 Zloty aus dem Reservefonds der Pfennigkasse erhalten sollten. Wie es sich herausgestellt hat, ist diese Nachricht vollkommen aus der Luft gegriffen. Irgend jemand hat sich damit einen üblen Scherz erlaubt, bedauerlich dabei ist jedoch, daß er gerade die Arbeitslosen sich dazu ausersehen hat. Eine solche Handlungsweise ist eines ehrlichen Mannes nicht würdig!

Wanderversammlung der Laurahütter Handwerker.

Am vergangenen Sonntag versammelten sich die Mitglieder des hiesigen Handwerkervereins zu einer großen Werbeversammlung zusammen. Das Uhersche Lokal war bis auf den letzten Platz gefüllt, so groß war die Anteilnahme der Mitglieder, die

mit ihren Damen erschienen sind, an dieser Versammlung. Zur festgesetzten Stunde begrüßte in Vertretung des ersten Vorsitzenden der Ehrenvorsitzende Herrn Ludwig die Erschienenen recht herzlich. Nach dem Verlesen des letzten Protokolls schritt man zu der Einziehung der Beiträge. Zwei neue Mitglieder haben ihren Eintritt in den Handwerkerverein erklärt. Zum Schluß wurden noch einige interne Vereinsfragen geregelt wie: Bekanntmachung des neuen Vereinslokals, sowie Festsetzung des Termins eines Sommerausfluges. Als amtliches Vereinslokal wurde das Uhersche Restaurant gewählt. Im Monat Juni wird ein gemeinsamer Sommerausflug unternommen. Bis zur späten Polizeistunde blieben noch die Handwerker bei Gesang und Bier in friedlichster Harmonie zusammen. m.

Kostenloser Stoffmalkursus.

m. Am Mittwoch, den 9. April 1930, nachm. von 3—5 Uhr und abends von ½8—½10 Uhr werden im Restaurant Duda, ul. Bytomska, auf Veranlassung der Firma Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Akc., Stoffmalkurse in ihren bekannten Techniken veranstaltet werden. Hier werden die Damen Gelegenheit haben, auf mitgebrachten Stoffen selbst praktisch zu arbeiten. Die zur gleichen Zeit stattfindende Ausstellung sollte von allen Interessenten besucht werden. Die große Zahl der fertig gemalten Arbeiten modernster Machart, wie Kleider, Schals, Kissen, Decken, Krawatten, Handtaschen und vieler anderer Dinge bieten den Beschauern zahlreiche Anregungen zum eigenen Schaffen. Für Anfänger und auch für Kenner dieser netten Liebhaberei gibt es in den bekannten Pelikan-Stoffmalkursen stets etwas neues zu erlernen.

63. Generalversammlung des kath. Gesellenvereins.

Die 63. Generalversammlung des kath. Gesellenvereins Siemianowitz, wurde Sonntags, den 6. April, abends 8 Uhr, im Dudaschen Lokale durch den Hochw. Herrn Präses Klimsa eröffnet. Nach Begrüßung durch den Präsiden und Verlesung des Protokolls durch den Schriftführer, erfolgte die Aufnahme 3 neuer Mitglieder und Verpflichtung auf die Satzungen durch den Hochw. Herrn Präses. Alsdann erfolgte die Verlesung des Jahresberichts durch Herrn Polaczek. Den Kassenbericht veröffentlichte Herr Ziemek, den Bericht der Sterbebeihilfe Herr Feist. Hierauf erfolgte der Bericht der Kassenrevision, welcher anstandslos von den Versammelten angenommen worden ist. Nach diesen Berichterstattungen erfolgte die Entlastung des Vorstandes, nachdem diesem für die treue Mitarbeit im verflossenen Jahre vom Hochw. Herrn Präses herzlichst gedankt wurde. Gleichfalls ermahnt der Herr Präses die Versammelten bei der Wahl des neuen Vorstandes sehr vorsichtig zu sein und nur solche Mitglieder zu wählen, welche mit den Ideen und den Statuten des kath. Gesellenvereins bestens vertraut sind. Gleichfalls wies der Vorsitzende auf den öfteren Empfang der hl. Sakramente hin. Aus den Neuwahlen gingen nachstehende Herren hervor: Vizepräses: Niechoj, Schriftführer Polaczek, Senior Penkalla, außerdem wurden 4 Ordner gewählt. Zum Bevollmächtigten der Sterbekasse wurde Herr Feist ernannt. Möge der Allmächtige unsere Vereinsarbeit auch im neuen Geschäftsjahr segnen zum Wohle des Vereins und den Ideen Vater Kolpings. Das walte Gott! m.

Kammerlichtspiele.

Ab heute bis Donnerstag bringt das hiesige Kino Kammer ein erstklassiges Zwei-Schlager-Programm. Erster Film: „Die Herzensdiebin“, die Geschichte einer jungen Diebin, die durch die Liebe eines Mannes für die gute Gesellschaft gewonnen wird. In den Hauptrollen Lilian Harvey, Dina Gralla, Werner Fuetterer und Bruno Kastner. Zweiter Film: „Tim Mc. Coy“ in dem Sensationsdrama Kapitän Harzard. Filminhalt des ersten Filmes: Die Geschichte einer jungen Diebin, die durch die Liebe eines Mannes für die gute Gesellschaft gewonnen wird. Raoul ertappt Lotte bei einem Einbruch. Da sie ihm gefällt, zeigt er sie der Polizei nicht an, sondern behält sie bei sich und bemüht sich mit Erfolg, aus ihr eine feine junge Dame zu machen. Er ist deshalb verzweifelt, als er eines Tages den Diebstahl eines kostbaren Perlenpaares entdeckt, da er Lotte für die Täterin hält. Doch dann stellt sich heraus, daß Raouls Schwester die Perlen stahl um ihre Schulden zu decken — und in seiner Freude verlobte sich Raoul mit Lotte, die er fälschlich verdächtigt hatte. Mit diesem Programm bringt das hiesige Kino Kammer etwas wirklich gutes. Wir können den Besuch nur empfehlen. m

Kino „Apollo“.

Heute läuft zum letzten Male im Kino Apollo der in allen Sprachen der Welt bekannte Moniuszko-Opernfilm, betitelt „Halka“, über die Leinwand. In den Hauptrollen: Zorika Szymanska, der polnische Filmstar, die im Film die Hauptrolle, „Halka“ verkörpert. Außerdem wirken mit: Harry Cort, Sofia Lindorfowna, Marjan Palewicz. Die Musik- und Gesangsdarbietungen werden ausgeführt durch den berühmten und beliebten Chor und durch die bekannten Solisten der Warschauer und Kattowitzer Oper.

Auf der Bühne: Persönliches Auftreten des weltbekannten Jounglerduetts „Florastra und Kay“ z. Z. die beste Zugnummer im Kaffee Atlantic. Was schreibt die ausländische Presse wohl zu den besten Künstlern in dem vollbesetzten Hause gehörte das Jouncleurduett: Florastra und Kay, dessen künstlerische Darbietungen fenomenal und erklassig waren. Siehe heutiges Inserat!

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Mittwoch, den 9. April 1930.

1. hl. Messe für Emanuel Polaczek, Sohn Robert und alle Seelen im Fegfeuer
2. hl. Messe für verst. Konst. Vogel, Sohn Robert, Tochter Agnes und Verwandtschaft.
3. hl. Messe für verst. Bernhard Wojt, zwei Söhne, Paul Konieczny und Eltern Chorzela.

Donnerstag, den 10. April 1930.

1. hl. Messe für verst. Franz und Karl Prachlok.
2. hl. Messe für verst. Franz und Franziska Brauner.
3. hl. Messe für verst. Anna Mates.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Mittwoch, den 9. April 1930.

6 Uhr: für verst. Marie Formann.

6½ Uhr: für verst. Josef und Anton Pogrzeba und für verst. Großeltern.

Donnerstag, den 10. April 1930.

6 Uhr: für verst. Franz Polloczek, verst. Großeltern und verst. Marie Schoppa.

6½ Uhr: für verst. Franz Cygan und für verst. Großeltern.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 9. April 1930.

4 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhilfe.
7½ Uhr: Jugendbund.

Donnerstag, den 10. April 1930.

6 Uhr: 5. Passionsgottesdienst.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die Volkszählung für das nächste Jahr verschoben

Im Jahre 1930 sollte nach dem Gesetz die Volkszählung in Polen, die zweite seit dem Bestehen der polnischen Republik, stattfinden. Die erste Volkszählung fand 1921 statt, als Polnisch-Oberschlesien noch nicht dem polnischen Staatsverbande angehörte. Der Warschauer Sejm hat für die bevorstehende Volkszählung 250 000 Zloty in das diesjährige Budget eingesetzt. Das reicht allerdings für die Bestreitung der Kosten, die mit der Volkszahlung verbunden sind, nicht aus, und wurde auch vielmehr für die Vorarbeiten bestimmt. Die Vorarbeiten werden auch in diesem Jahre im August beginnen und die Volkszählung selbst wurde für das nächste Jahr verschoben, wird also erst 1931 stattfinden.

Eine neue Volkszählung braucht Polen sehr dringend, denn sie ist nicht nur eine Staatsnotwendigkeit, sondern sie ist auch, mit Rücksicht auf das Ausland, notwendig. In der Weltstatistik erscheint Polen nach der letzten Volkszählung vom Jahre 1921 immer noch mit 27 Millionen Einwohner, während in Wirklichkeit die Zahl der Einwohner in Polen, nach der nicht offziellen Zählung, 32 Millionen beträgt. Die Volkszählung von 1921 umfaßte bekanntlich Polnisch-Oberschlesien, ferner einen Teil der Wilnagebiete mit Wilna, nicht.

Nach der nicht offiziellen Zählung wissen wir, daß die schlesische Wojewodschaft gegenwärtig 1 250 000 Einwohner zählt, während nach der Uebernahme und Neuschaffung der schlesischen Wojewodschaft die Zahl der Bevölkerung mit einer Million angenommen wurde. Die letzte offizielle Zählung in unserer engeren Heimat fällt in das Jahr 1910, also in die Vorkriegszeit, weshalb es dringend notwendig erscheint, daß wir auch endlich gezählt werden.

Morgen beginnt der Ulitzprozeß

Morgen, um 10 Uhr vormittags, beginnt in Kattowitz vor dem Appellationsgericht eine Gerichtsverhandlung gegen Otto Ulitz, der von dem Sond Grodzki zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Die Verhandlung wird der Appellationspräses Dr. Zechenter leiten. Der Prozeß dürfte 2 bis 3 Tage in Anspruch nehmen.

Wer erteilt Auskunft?

In der Nähe des Bannertschen Anwesens auf der Chaussee nach Josefsdorf wurde die Leiche des Arbeiters Josef Wonschil aufgefunden. Die Leiche wies schwere Verletzungen auf. Aus der Stellung, in welcher die Leiche gefunden wurde, sowie aus der Art der Verletzungen wird gefolgert, daß Wonschik von einem Auto angefahren und getötet worden ist. Dieser schwere Unfall ereignete sich am 23. Februar d. Js. 1 Uhr nachts. — In der Gemeinde Brodow, Kreis Wadowitz wurde ein 14jähriger, geistesschwacher Knabe angehalten, dessen Eltern bis zum heutigen Tage nicht auffindig gemacht werden konnten. Der Junge ist etwa 14 Jahre alt, 120 Zentimeter groß, von schwächlicher Statur, pausbackiges Gesicht, blaue Augen, breite Nase, herabhängende Unterlippe, bekleidet mit braunem Jackett, sowie blauen Hosen. Der Junge stammelt unverständliche Worte und antwortet auf Befragen, daß er „Nanus“ heißt. Der Knabe wurde auf Kosten der Gemeinde vorläufig bei dem Tischler Johann Zajonczkowski in der Ortschaft Broda untergebracht. — Seit dem 2. d. Mts. wird die 12jährige Elfriede Frank aus Brzeziny vermißt, welche an dem fraglichen Tage von einem bekannten Chauffeur nach Wielka-Dombrowka mit dem Auto mitgenommen wurde und später abgesetzt worden ist. Es wird angenommen, daß das Mädchen irgendwo herumirren wird. Die Kattowitzer Kriminalpolizei ersucht alle diejenigen Personen, welche in allen drei Fällen irgendwelche Angaben machen können, sich unverzüglich bei der nächsten Polizeistelle bezw. im Direktionsgebäude auf der ul. Zielona 29 in Kattowitz, Zimmer 94, zu melden.



Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,05: Mittagskonzert. 16,20: Stunde für die Kinder. 17,15: Vortrag. 17,45: Unterhaltungskonzert. 19,05: Vorträge. 20,30: Abendkonzert. 21,10: Literarische Stunde. 21,25: Suitenkonzert. 23: Plauderei in französischer Sprache.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 13,10: Wetterbericht. 14,40: Handelsbericht. 15,15: Vorträge. 16,15: Stunde für die Kleinen. 16,30: Schallplattenkonzert. 17,45: Orchesterkonzert. 19,10: Vorträge. 20,30: Solistenkonzert. 21,06: Literarische Stunde. 21,15: Saitenkonzert. 22,10: Vorträge. 22,35: Berichte. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

Mittwoch, den 9. April 1930. 16: Musikfunk. 16,30: Uebertragung aus Leipzig: Konzert. 17,30: Jugendstunde. 18,15: Stunde der Naturwissenschaften. 18,40: Aus Gleiwitz: Rund um O.-S. 19,05: Wettervorhersage für den nächsten Tag. 19,05: Wiener Musik. 20: Blick in die Zeit. 20,30: Aus der Heemte. 22,15: Die Abendberichte. 22,35: Theaterplauderei.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kosciuszki 29.